

chW *Scriptum*

Phytopharmacognosie *unique*

Odermennig



ch  
c.hinterse

chW wissenschaftliches Begleitmaterial

© chW 2021

chW c.hinterseher *Wissen!*

[www.c-hinterseher.com](http://www.c-hinterseher.com)

[info@c-hinterseher.de](mailto:info@c-hinterseher.de)

Christoph Hinterseher

Preysingstraße 1

81667 München

Tel.: 089-4411 85 38



# Inhaltsverzeichnis

Phytopharmacognosie <i>unique</i> .....	1
<b>Odermennig</b> .....	1
<b>Einleitung</b> .....	4
<b>Nomenklatur</b> .....	4
<b>Droge</b> .....	5
<b>chW Homepage</b> .....	9
<b>chW Newsletter</b> .....	9
<b>chW App</b> .....	9



## Einleitung

... Pflanzen, Menschen und (A)Vertebraten... Wir werden in Folge eine historische zentral- und mitteleuropäische Heil- und Vitalpflanze kennenlernen. Es handelt sich um den Odermennig, *Agrimonia eupatoria*. Ein Name, der nach einer wahren Instanz klingt. Er kann die Bühne von PPG nur betreten, weil er genau das auch ist. Im Hochsommer, wenn es richtig trocken und heiß ist, könnte der Ein oder Andere ihn am Wegesrand erkannt haben. Oder aber er ist ohnehin bereits als Vitalpflanze bekannt. Welche besondere Historie steckt denn hinter *Agrimonia eupatoria*?

## Historie

Bei dem Odermennig haben wir es mit einer Gerbstoffdroge zu tun. Der Odermennig hat aber im Vergleich zu anderen gerbstoffhaltigen Vitalpflanzen hier in der persisch-arabischen westlichen Medizin eine Tradition auf den Schultern, die annähernd 4000 Jahre alt ist. Die Rede ist hier von einer medizinischen Tradition. Der Odermennig ist also tatsächlich eine traditionelle Heilpflanze, aber geläufig ist uns die Handhabe mit ihm eigentlich nicht. Die meisten werden ihn vermutlich kennen, aber seine Qualität als Heilpflanze scheint eher unbekannt. Der Odermennig wurde bereits historisch in Schriften des Mittelalters und der Antike von Plinius und Dioskurides erwähnt. Wenn man den Odermennig in allen möglichen Varianten extrahiert, dann entstehen häufig ganz blass hellgelbe Getränke, wässrige Mazerate, Tinkturen mit einer alkoholischen Basis, Decocta und Infusa. Außerdem wird aus diesen besonderen Extrakten die bedauerlicherweise bislang weniger bekannte Bachblüte 'Agrimony'. Der Odermennig hat demnach in mannigfaltiger Art seine Finger mit im Spiel. Die botanische Sach- und Fachkenntnis der Gattung *Agrimonia* lohnt sich sehr.

## Nomenklatur

An der Nomenklatur des Odermennigs stellt man in den deutschsprachigen Umgebungen, den Anrainerstaaten, den Grenzstaaten der deutschsprachigen Räume fest, dass wir eine enge Beziehung zu ihm haben. Eine Bezeichnung für den Odermennig ist zum Beispiel das 'Ackermännchen'. Auch die 'Ackerblume' stellt einen der Namen des Odermennigs dar. Es ist an der Stelle zu betonen, dass derartige Begrifflichkeiten eher ungünstig sind, denn letztlich kann jede beliebige Pflanze eine Ackerblume sein. Es gilt an dieser Stelle also mit den Begrifflichkeiten vorsichtig zu sein. Die Erscheinung von *Agrimonia eupatoria* ist wahrlich schön. Viele vergleichen sie mit der Nachtkerze, wobei diese viel größer ist als der relativ kleine Odermennig. Es besteht demnach keine Verwechslungsgefahr. Auch mit der Bezeichnung 'Bubenlauskraut' ist der Odermennig gemeint. Interessanterweise entsteht durch eine Decoct-Zubereitung, also eine Auskochung dieser gerbstoffhaltigen Pflanze, ein Milieu in der Kopfhaut, dass sogar die Haupthaar-Kopflaus des Menschen das Zeitliche segnet. Es handelt sich hierbei um kein Repellentium, denn es riecht und schmeckt nicht.